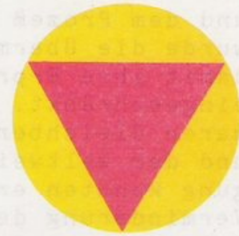
DER BREMER ANTIFASCHIST



Landesverband der VVN/Bund der Antifaschisten Bremen e.V. **8/82**

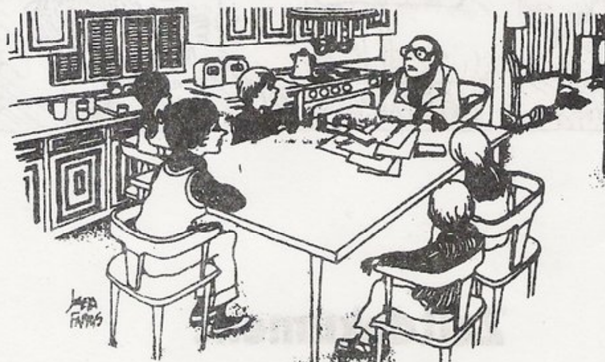
Vor 37 Jahren – die erste Atombombe

"Es ist möglich, daß die Menschen eines Tages Hiroshima, sogar Hiroshima, vergessen werden, wie sie die Katalaunischen Felder und den Albigenser-Krieg vergessen haben. Das Gedächtnis der Welt besteht aus ein paar Bildern, Statuen, Klängen, Gedichten, epischen Passagen, in denen das Leiden zur Form gerinnt."

Hiroshima – was war denn da bloß? Kein Platz, kein Denkmal erinnert in Bremen daran. Die knappen Daten: am 6.8.1945, 8.15 h, wird in 660 m Höhe über der Stadt Hiroshima die Atombombe ausgeklingt. Von 343.000 Einwohnern kamen über 200.000 ums Leben, 60 % der Stadt wird zerstört. Kriegsentscheidend war der Einsatz nicht: Hitlerdeutschland hatte längst kapituliert, im April waren die Alliierten auf Okinawa gelandet, die japanische Regierung war zur Beendigung des Krieges bereit. Es war eine Demonstration der militärischen Macht, die Präsentation einer neuartigen Waffe von wahrhaft unvorstellbaren Folgen am lebenden Objekt. Am 9.8. folgte der 2.Einsatz auf Nagasaki, am 2. 9. die bedingungslose Kapitulation der Japaner.

In den Jahren danach diente die Bombe weiter als Demonstrationsobjekt: als Drohung gegenüber der Sowjetunion, als Zeichen der militärischen Überlegenheit der Weltmacht Nr. 1. Erst mit der Entwicklung des "sozialistischen Lagers", der Entwicklung eigener Atomwaffen durch die Sowjetunion

Fortsetzung Seite 2



„Ich habe die Familie zusammengerufen, um euch zu sagen, daß ich angesichts der Bonner Sparpolitik zwei von euch entlassen muß." aus: Karikartoon

Sommerfahrt

Wie bereits in der Nr.7 mitgeteilt treffen wir uns zum

Sommerfest

am 14.August in Bruns Sommergarten inLeuchtenburg.
Die Bremer Kameradinnen und Kameraden benutzen den Bus:
Abfahrt 14.30 Uhr ab ZOB. Es kann zugestiegen werden um
14,40 Uhr Waller Ring
14,50 Uhr Gröpelingen Endstation
15.00 Uhr Oslebshausen Brema
15.10 Uhr Hotel Stadt London
Fahrpreis einschließlich Kaffeegedeck DM 12.- Selbstanreiser zahlen DM 6.-
Die Kameradinnen und Kameraden vom Kreis Bremen-Nord benutzen die öffentlichen Verkehrsmittel und die von Bremerhaven organisieren die Fahrt wie bisher.
Für alle Kreise gilt: Teilnahme organisieren und laufend dem Landesvorstand melden!
Die Bremer melden unbedingt ihre Teilnahme und wo sie zusteigen.

Anmeldung auch telefonisch unter Nr. 323571 oder 611262

und dem Prozeß der Dekolonisation wurde die Übermacht der USA und damit ihre Erpressungspolitik eingeschränkt. Aufgrund der atomaren Gleichberechtigung der SU und der weltweiten Friedensbewegung konnten erste Ansätze zur Verminderung der Atomkriegsgefahr durchgesetzt werden: der Atomwaffensperrvertrag, die

Verträge über den Stop vpn Testversuchen und letzlich die Entspannungspolitik.

Doch von der Entspannungspolitik wollen die USA und die NATO nicht mehr reden. Spätestens seit dem Amtsantritt Reagens wird wieder auf Konfronation gesetzt. Durch den NATO-Aufrüstungsbeschluß vom 12.12.79 soll der begrenzte Atomkrieg möglich gemacht werden. Wieder wird militärische, atomare Überlegenheit angestrebt. Reagen hat Hiroshima nicht vergessen, er kalkuliert die Wiederholung in Europa ein. Am letzten Jahrestag gab er den Produktionsbeginn der Neutronenwaffe bekannt. Im Bundeshaushalt sind die Mittel für den Bau der notwendigen Infrastruktur eingeplant. Doch auch die Bevölkerung hat Hiroshima nicht vergessen, sie zieht andere Schlußfolgerungen für den Stop der Atomrüstung, für Frieden und Abrüstung; gegen den NATO-Beschluß gibt es die Volksabstimmung des Krefelder Appells, die größten Demonstrationen der Nachkriegsgeschichte.

"Mit den Gaskammern und der Atombombe sind archimedische Punkte im Nachdenken der Menschheit gebildet worden, Punkte, von denen aus sich eine Drehung seines Bewußtseins vollziehen wird, wenn nicht um 180 Grad, so doch um einen Winkel, der ausreichen muß, eine Wendung zu machen, die mit der Notwendigkeit identisch ist."

Die Zitate von Alfred Andersch stammen aus dem Artikel "Alles Gedächtnis der Welt",abgedruckt im diogenes-Taschenbuch "Ein neuer Scheiterhaufen für alte Ketzer".

Nazi-Röder einzeltäter

Bei den verkündeten Urteilen gegen Manfred Roeder und drei weitere Neonazi-Terroristen durch das Oberlandesgericht Stuttgart hat offensichtlich die These von der Einzeltäterschaft"Pate gestanden, mit der die Bundesanwaltschaft seit Jahr und Tag zur Verharmlosung des Neofaschismus beiträgt. So erklärt sich,daß ausgerechnet Bandenchef Roeder,obwohl vom Gericht als Rädelsführer einer terroristischen Vereinigung erkannt,lediglich eine zeitlich begrenzte Freiheitsstrafe erhalten soll.



Hallo!
AID Nr. 4 "Rassismus heute" die Nachlieferung ist angekommen.

Zeitdokument

Schallplattenalbum zum 2."Krefelder Appell" (2LP) 20.-DM im Büro erhältlich.

Nie

wieder

Krieg!

Antikriegstag am
1.September
Demonstration und
Kundgebung

Demonstration
19 Uhr Sammeln in der Parkallee

Kundgebung
Marktplatz 20.00 Uhr

Es sprechen:
Erwin Schmidt,
DGB-Vorsitzender Kreis Bremen
Cristian Götz,
Hauptvorstand HBV
Pastor Dr. Ernst Uhl

BEG-Renten

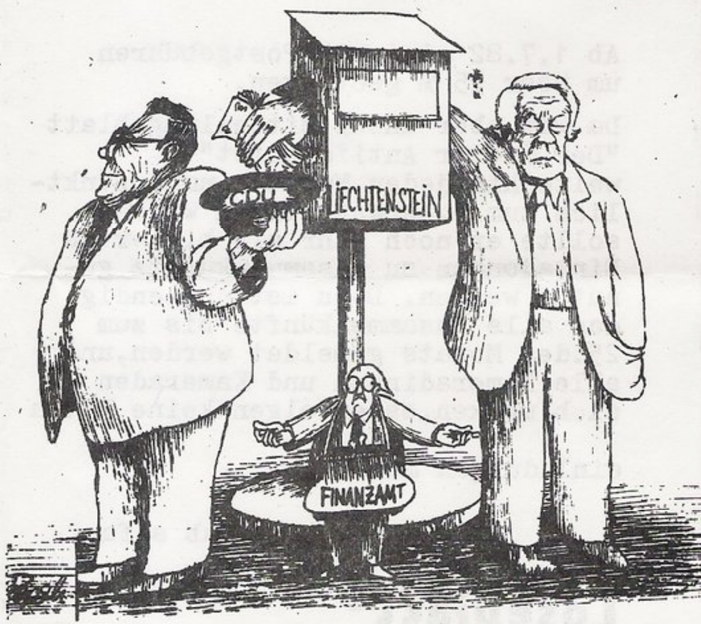
Wichtiger Hinweis für die Bezieher von BEG-Renten

Im Zuge der Rotstiftpolitik der Bundesregierung wurde mit letztem Rentenanpassungsgesetz,das am 1.1.1982 in Kraft getreten ist, auch ein Beitrag der Rentner zur Krankenversicherung eingeführt,der ab 1.1.1983 erhoben werden soll. Daraufhin haben alle Rentenempfänger in den letzten Wochen von ihrer Krankenkasse einen Fragebogen erhalten,in dem Angaben über zusätzliche Versorgungsleistungen verlangt werden,wobei in der Erläuterung gesagt wird,daß Leistungen aus der gesetzlichen Unfallversicherung, nach dem Bundesversorgungsgesetz, nach dem Lastenausgleichsgesetz und aus privaten Lebensversicherungen für den Krankenkassenbeitrag nicht zu berücksichtigen sind.
Da die BEG-Renten in dieser Aufzählung nicht erwähnt sind,sind Zweifel entstanden,ob diese angegeben werden müssen.
Das Präsidium der VVN-BdA hat schon im vergangenen Jahr gegen die Erhebung eines Krankenkassenbeitrages der Rentner Protest erhoben.
Aus den von der Sozialkommission jetzt eingeholten amtlichen Auskünften ergibt sich,daß die BEG-

Renten nicht herangezogen werden, da es sich hier um eine Leistung handelt,die wegen eines Opfers für die Allgemeinheit und nicht auf grund eines früheren Arbeitsverhältnisses gewährt wird.
Alle Bezieher von BEG-Renten brauchen daher diese Rente ihrer Krankenkasse nicht mitzuteilen.
Sollte es wegen der Anrechnung der BEG-Renten Schwierigkeiten geben, bitten wir Euch,uns solche Fälle umgehend mitzuteilen.

Sozialkommission.

Spendenwege



Zeichnung: Pepsch Gottscheber

DAS GAB ES SCHON MAL

Der Flick-Konzern ist keine Partei, dafür spendet er an Parteivertreter. Das hatten wir schon mal!
Darum ist Aufklärung,Aufklärung, Aufklärung für uns nach wie vor, und auch weiterhin,unsere Aufgabe.
Aber auch Aufklärung kostet Geld.
Darum ist für uns Antifaschisten
Ehrensache
die Beiträge regelmäßig zu entrichten.Dazu kann auch unser Girokonto benutzt werden:
VVN-BdA e.V. Sparkasse in Bremen
Kto. Nr. 103 1913







Fotomontage: Willi Hölzel

Ab 1.7.82 sind die Postgebühren um über 25 % gestiegen.

Da wir aber unser Mitteilungsblatt "Der Bremer Antifaschist" weiterhin jeden Monat einmal pünktlich zum 1.herausbringen wollen, sollte er noch mehr als bisher zu Einladungen zu Zusammenkünfte genutzt werden. Dazu ist notwendig das alle Zusammenkünfte bis zum 25.des Monats gemeldet werden,und alle Kameradinnen und Kameraden sich merken,es erfolgen keine Extra

einladungen mehr.

Das gilt ab sofort.

Loseblatt-

Dokumenten-Sammlung
Die Kameraden Heiko und Willy haben zu den Stadtrundfahrten

zu den Stätten des antifaschistischen Widerstandes und zu den Stätten der Arbeiterbewegung über 500 Dokumente gesammelt. Es ist beabsichtigt die in einer Loseblatt-Sammlung zur Verfügung zu stellen. Die Erstausgabe soll mit 200 Blatt beidseitig bedrckt demnächst erscheinen. Voraussichtlicher Preis 15,-DM Vorbestellung erwünscht.

V.i.S.d.P.: W. Hundertmark
Hrsg.: VVN/BdA, Buchtstr. 12,
2800 Bremen 1, Tel.: 0421/32 35 71

TERMINE

Die Gruppe Bremen-West meldet:

Montag 9.August 19.30 Uhr Bildungsabend J.F.H. Walle

Sonnabend 28.August 14 Uhr Treffen am J.F.H. Walle Fahrt nach Worpswede. Auf den Spuren Heinrich Vogelers.

Gruppe Bremen-Ost meldet:

25.August 19.30 Uhr Mitgl.Verslg. Weserterassen

Kreis Bremen-Nord

Jeden 2.Mittwoch im Monat Mitgliederversammlung 19.30 Uhr
Jeden 3.Mittwoch im Monat Antifaschistischer Arbeitskreis im Bürgerhaus Gustav Heinemann um 19.30

Landesvorstand:

Zusammenkunft am Mittwoch den 18.8. um 18 Uhr im Büro Buchtstr. 12
Landesverband: Siehe "14.August" Extramitteilung.

Voranküdigung:

Samstag 11.September Friedensfst der Friedensinitiativen zwischen Weser und Ems in und am Haus der Jugend in Zeven.Die VVN-BdA beteiligt sich mit Büchertisch.

Sonntag 12.September, um 10 Uhr Gedenkfeier für die Opfer des Faschismus und des Krieges in Bremen auf dem Osterholzer-Friedhof

BRUNS SOMMERGARTEN

ist das Ziel unserer
Sommerfahrt

Und dort möchte
Herr Bruns
rechtzeitig wissen, mit wieviel Kameradinnen und Kameraden wir kommen.
Darum:
rechtzeitig anmelden und zwar nicht nur unter den
auf Seite 1
angegebenen Tel. Nummern, sondern auch unter Nr. 323096
Da meldet sich Kamerad Peter Reichel
Aber bitte meldet Euch bis zum
4.August

Aus der Geschichte lernen.

In der letzten Ausgabe " Der Bremer Antifaschist " wurde kurz über die Reise einer Delegation der Lidice-Initiative am 17./18.6. informiert. Hier nun noch einige wichtige Angaben.
Am Abend des 17.6. wurde unsere Delegation mit Gästen aus der UDSSR, Ungarn, der DDR vom Staatssekretär für Kirchenangelegenheiten der CSSR, Dr. Karel Hruza empfangen. Außer Mitgliedern vom Büro der CFK Prag war eine starke Delegation des Bundes der Widerstandskämpfer der CSSR vertreten.Alle Teilnehmer stellten sich vor und tauschten Erfahrungen im Kampf um die Erhaltung des Friedens aus.
Zum 40. Gedenktag der Zerstörung des Dorfes und der Ausrottung der Einwohner von Lidice wurde am 18.6. ein Seminar durchgeführt. Dr. Kuhlik von der Karls-Universität Prag referierte über die erst kürzlich gefundenen Pläne der Nazi-Okkupanten der Ausrottung des tschechischen Volkes. Diese Endlösungspläne wurden am 15.11.1937 !!! in Hosbach beschlossen. Der Widerstand der Tschechen aber auch der Slowaken wurde nach dem Überfall der Hitler-Wehrmacht auf die UDSSR immer stärker,trotz eines unvorstellbaren Terrors der Besatzer und der Hralinka-Faschisten in der Slowakei:
Der Redner hob bei der Einschätzung des Widerstandes der einzelnen Gruppen, Parteien und Kirchen den hervorragenden Anteil der deutschen Antifaschisten in diesem opferreichen Kampf hervor.

Prof.Dr. Petzold von der Humbold-Universität Berlin DDR referierte über" Antifaschismus als Dynamische Kraft der Friedensbewegung nach dem 2.Weltkrieg" Sehr konzentriert ging er von den Verniedlichungen des Neo - faschismus aus. Faschismus ist eine Bariere zur Erhaltung des Kapitalistischen Systems,während der Antifaschismus die Staatsdoktrin der Sowjetunion und des soz. Lagers sei. Alle sozialistische und demokratische Strömungen unterschiedlicher Auffassung müssen wissen,das der Antikommunismus das Instrumentarium gegen sie ist. Mit konkreten Beispielen aus Vergangenheit und Gegenwart belegte er die Friedensdemagogie des militär-industriellen Kompleces, der die Aufrüstung mit der Erhaltung des Friedens begründet.
Die 3.Variante der Gegner der Friedensbewegung sei die Entwicklung eines Schuldbewußtseins, z.B. man handle im Auftrage Moskaus oder einer ausländischen Macht. Es müßte ein Buch über die Friedensdemagogie kommen, damit wir unsere Aufgabe besser erfüllen können, die Erfahrungen im Friedenskampf zu vermitteln.

Nach diesem Referat verabschiedeten die Teilnehmer des Seminar einstimmig eine Entschließung, die den bedingungslosen Rückzug der israelischen Truppen aus dem Libanon, sowie die Anerkennung des Lebensrechtes aller Völker im Nahen Osten- auch des palästinensischen und des israelitischen - gefordert wurde.Die Teilnehmer fanden es völlig unbegreiflich wie eine Regierung eines Volkes, das einst selbst dem Massenmord durch den Hitlerfaschismus ausgeliefert war, nun selbst systematisch Völkermord an den Palästinensern betreibt.
Ferner werden alle Staaten die Kern -waffen besitzen aufgefordert, auf den Ersteinsatz zu verzichten, wie es die UDSSR vor der UNO-Abrüstungskonferenz bereits getan hat.

" Entspannung und Zusammenarbeit in Europa als ein Vermächtnis des antifaschistischen Kampfes " war das Thema von Dr. Opitz BRD. Seine konkreten temperamentvollen Ausführungen wurden mit viel Beifall bedacht.
Abschließend sprachen noch die Vertreter der einzelnen Delegationen. Für die VVN-BdA sprach Inge Sbosnx vom Geschäftführenden Präsidium.

Staatsarchiv Bremen
Arbeitsgruppe "Geschichte der Bremer
Arbeiterbewegung 1918 - 1945"
- Dr. Karl-Ludwig Sommer -

2800 Bremen 1
Präsident-Kennedy-Platz 2
Telefon: (0421) 361-4452 oder
(0421) 361-6221

Staatsarchiv Bremen · Präsident-Kennedy-Platz 2 · 2800 Bremen 1

Tag 21. 7. 1982

Gz. (bitte bei Antwort angeben):

Liebe Kameradinnen liebe Kameraden.

Wie Ihr vielleicht schon aus der Presse oder den Aushängen in den Bürgerhäusern und den Altentagesstätten erfahren habt, hat unsere Arbeitsgruppe die Bremer Bürger erneut um Unterstützung für die von uns vorbereitete Ausstellung zur Geschichte der Bremer Arbeiterbewegung seit Ende des Ersten bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges gebeten. Euch als damals bereits in der Arbeiterbewegung organisierte und daher für unser Vorhaben besonders "interessante" - und wohl auch davon in besonderer Weise betroffene - Zeitzeugen möchten wir nun noch einmal persönlich um Mithilfe bitten. Wir möchten in der Ausstellung durch ein möglichst lebensnahes Bild der damaligen Verhältnisse und Ereignisse zum Nachdenken über Entwicklungen anregen, die 1933 die Machtübernahme der Nationalsozialisten möglich machten und dabei auch Parallelen zu heutigen Vorgängen aufzeigen. Die im Staatsarchiv vorhandenen Unterlagen erlauben uns zwar eine umfassende Rekonstruktion der politischen Geschichte, die ebenso notwendige Aufarbeitung der konkreten Lebensumstände und -erfahrungen der damals Betroffenen ist aber nur anhand persönlicher Materialien und Erinnerungen möglich. Die tatkräftige Unterstützung einiger in einem "Veteranenkreis" bereits seit einiger Zeit mit ähnlichen Problemen befaßter Altgenossinnen und -genossen hat uns schon ein gutes Stück vorangebracht, dennoch sind wir sehr daran interessiert, unsere bisherigen Arbeitsergebnisse auch mit Euch zu diskutieren und von Euch - sofern vorhanden - weiteres Ausstellungsmaterial wie Fotografien, Plakate, Flugblätter, Broschüren, Briefe, Mitgliedsausweise, Stempelkarten etc. und vielleicht auch Haushaltsgegenstände, Spielzeug oder kleinere Möbelstücke aus den 20er und 30er Jahren zur Verfügung gestellt zu bekommen. Wir möchten Euch daher am

Freitag, dem 6. August 1982, 10.oo Uhr in das Staatsarchiv

einladen, um unser Ausstellungskonzept anhand eines Modells zu erläutern und Euch anschließend Gelegenheit zur Diskussion mit Mitgliedern der Arbeitsgruppe zu geben. Solltet Ihr bereits zu diesem Termin Material mitbringen wollen, würden wir uns darüber sehr freuen, aber wir stehen selbstverständlich auch zu anderen Zeiten gerne für ein Gespräch oder die Abholung von Materialien bereit. Dies gilt vor allem auch für diejenigen unter Euch, die den o.a. Termin nicht wahrnehmen können oder wollen, sich aber gleichwohl für die Ausstellung interessieren.

In der Hoffnung auf ein Wiedersehen am 6. 8. 1982.

Mit freundlichem Gruß

Karl-Ludwig Sommer